ADAC HEMS Academy: EC135-Simulator zertifiziert

Knapp acht Monate nach der Inbetriebnahme der ADAC HEMS Academy auf dem Flugplatz Bonn/Hangelar erfolgte am 19. März 2010 die endgültige LBA-Zulassung des Fullflight-Simulators, basierend auf dem Cockpit des Helikoptermusters EC135.

Die HEMS Academy der ADAC-Luftrettung ist das weltweit erste Simulatorzentrum, an dem gleichzeitig das fliegerische wie auch das medizinische Personal von Rettungshubschraubern trainiert werden kann. Der nach JAR-FSTD H Level B zugelassene Simulator (gebaut von der britischen Firma CueSim) ist sowohl für die fliegerische Aus- und Weiterbildung konzipiert, ermöglicht aber auch die Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungsflüge.

Instrumentenflugausbildung sowie typbezogene Musterberechtigungen sind ebenso möglich und ersetzen fast vollständig den „echten“ Flug. Damit werden nicht nur Flugkosten eingespart sondern auch Geräuschemissionen erheblich reduziert. Zudem lassen sich im Simulator auch besondere Situationen darstellen, die im echten Flug aus Sicherheitsgründen nicht demonstriert werden dürfen.

Neben der Simulation von Luftrettungseinsätzen können in den Simulatoren der HEMS Academy Datenbanken von Ölplattformen oder Gebirgslandeplätzen „eingespielt“ werden, so dass das Training auf Level Null auch für Unternehmen außerhalb der Luftrettung interessant ist. Derzeit liegen der HEMS Academy Bewerbungen von Helikopterbetreibern aus zwölf Nationen vor. Zu denen gehören unter anderem: die Norsk Air Ambulanse (norwegische Luftrettung), der ÖAMTC (österreichische Luftrettung), die REGA (schweizerische Luftrettung), die Luftrettung der Niederlande, die Polizei Thüringen sowie die US-Army, die ihre in Deutschland stationierten Helikopterpiloten auf das neue Muster UH-72 Lakota (entspricht der EC145) einweisen will. Der bereits vorbereitete zweite Simulator, basierend auf der EC145, soll im Winter 2010 seinen „Flugbetrieb“ in Bonn/Hangelar aufnehmen.

NAHEZU ECHT wirkt die Sichtdarstellung für die Piloten im EC135-Simulator. Neben extremen Wetterverhältnissen mit Schneetreiben, Starkregen oder Gewitter können auch besonders schwierig anzufliegende Landeplätze wirklichkeitsnah dargestellt werden. Foto: ADAC HEMS Academy

Quelle: aerokurier rst vom 23.03.2010